

Stellungnahme gegenüber der dpa Göttingen

B 83 bei Steinmühle

Die langfristige Sperrung der B 83 bei Steinmühle ist für den Landkreis Holzminden – wegen der voraussichtlichen Länge – eine Katastrophe. Die Sperrung dieser für uns wichtigen Verkehrsader ist einschneidend und wirkt sich sozial, finanziell und wirtschaftlich extrem nachteilig auf die Kreisentwicklung aus. Sie schadet außerdem dem für das Weserbergland eminent wichtigen Tourismus.

Dass Sanierungsarbeiten von Straßen für einen gewissen Zeitraum durchaus Behinderungen und Erschwernisse bedeuten, für die Umwege organisiert werden müssen, ist normal. Aber eine jahrelange Sperrung der Hauptverkehrsader B 83 beeinträchtigt den Landkreis infrastrukturell in entscheidendem Maße, indem nicht nur die räumliche Anbindung aller Ortschaften der Samtgemeinde Bodenwerder-Polle damit unterbrochen wird, sondern der gesamte Nord- vom Südkreis wesentlich abgeschnitten wird.

Der Landkreis Holzminden muss sich darüber hinaus damit auseinandersetzen, wie sich die Sperrung auf die Daseinsvorsorge auswirkt. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, den Brandschutz und den Rettungsdienst neu zu organisieren. Es müssen adäquate Lösungen gefunden werden, damit die Eintreffzeiten von höchstens 15 Minuten nach Auslösen eines Notrufes im Ernstfall weiterhin eingehalten werden können.

Weiterhin ist auch die Bus-Hauptlinie Hameln-Holzminden durch längere Fahrzeiten massiv betroffen. Der Schülerverkehr aus Polle in Richtung Bodenwerder und Hameln bzw. von Bodenwerder nach Holzminden wird aber in jedem Fall beeinträchtigt sein.

Erschwert wird die Umleitungsplanung auch durch schwierige Ortsbedingungen im Verlauf der möglichen Ersatzstrecken. Auf der Ottensteiner Hochebene beispielsweise müssen die dortigen Wasserschutzgebiete beachtet werden.

Und nicht zuletzt gilt es auch, eine Lösung für die direkt betroffenen Einwohner und den dort ansässigen Gewerbebetrieb in Steinmühle zu finden.

Landrätin Angela Schürzeberg erwartet deshalb von der Landes- und Bundesregierung schnelle Entscheidungen, wie die Bundesstraße 83 schnellstmöglich wieder uneingeschränkt nutzbar wird.